



22. Dez.

Lieber Freund !

Seit langer Zeit höre ich nichts mehr von Ihnen. Die letzten Nachrichten gab mir Ihr Bruder, als ich im letzten Sommer bei ihm in Budapest war. Auch Dr. Pollak schrieb mir aus Paris, er hätte Sie dort in rastloser Tätigkeit und guter Gesundheit angetroffen. In den nächsten Tagen dürfte ich hier bei einem argentinischen Diplomaten eine Familie Hirsch aus Buenosaires antreffen, von der ich höre, dass Sie die Hausfrau gemalt hätten. Offenbar war sie bei Ihnen in London oder Paris.

Sie sind immer so rastlos und so beweglich, dass ich nicht zweifle, dass Sie wieder irgendeine große Reise für diesen Winter vorhaben. Vielleicht Italien ? um dort die schöne Kronprinzessin zu malen oder, was noch dankbarer wäre, den 94jährigen Kardinal Vanutelli ?

Und wie geht es Ihrer Signora und Ihren Kindern allen ? Henry hat den mir von Ihnen in Aussicht gesetzten Besuch in Wien nicht gemacht, was ich aufs herzlichste bedauerte, denn gern hätte ich ihn nach den vielen Jahren wieder einmal gesehen.

Wen malen Sie jetzt ?

Mit vielen Grüßen und  
guten Wünschen

Ihr getreuer

J. Münz